

Ziele brauchen Taten – Sport im Westen

Die Kampagne im Überblick



Ziele brauchen Taten
RENN.west



Was machst du, wenn dir etwas zu hoch ist?

Du bildest dich weiter!

Rund 750 Millionen Menschen weltweit haben nicht diese Möglichkeit, denn sie können weder lesen noch schreiben. Gemeinsam mit dir möchten wir hoch hinaus beim Sprung zu einer inklusiven, gleichberechtigten und hochwertigen Bildung.

Balian Buschbaum, Ehemaliger Stabhochspringer, Coach und Autor

Editorial

Ein gemeinsamer Marathon



Mit der Kampagne „Ziele brauchen Taten“ haben wir als Regionale Netzstelle Nachhaltigkeitsstrategien West (RENN.west) im Jahr 2019 begonnen, die 17 Sustainable Development Goals (SDGs) der Vereinten Nationen in die Öffentlichkeit zu tragen. Denn diese dienen nicht nur der Staatengemeinschaft als Kompass auf dem Weg in eine nachhaltige Zukunft, sondern auch Ländern, Kommunen, Vereinen und jeder einzelnen Person.

Auch in 2021 haben wir mit der Fortführung der Kampagne „Ziele brauchen Taten – Sport im Westen“ einen besonderen Fokus auf den Sport gelegt. Mit der Strahlkraft des Sportes können allein in der RENN.west-Region mehr als zehn Millionen Menschen erreicht werden, die in etwa 35.000 Sportvereinen aktiv sind. Diese Zielgruppe kann durch ihr Handeln viel bewegen, um die gemeinsamen Nachhaltigkeitsziele zu unterstützen.

In dieser Broschüre erhalten Sie Einblicke in die vielen Erfolge, Ergebnisse und Materialien, die im Rahmen der Kampagne entstanden sind. Was sich nicht in Texten und Zahlen abbilden lässt, sind die Begeisterung und Motivation, die uns immer wieder begegnet sind, die Themen Sport und Nachhaltigkeit stärker zusammen zu denken. Wir freuen uns darauf, auch in den kommenden Jahren durch vielfältige Aktionsbausteine den begonnenen Weg weiter auszugestalten. Dabei gilt: Unsere Kampagne ist kein Sprint, sondern ein Marathon, der nur mit gemeinsamer Unterstützung gelingt.

Dr. Klaus Reuter
Konsortialführer RENN.west
Geschäftsführer LAG 21 NRW

Inhalt

Hintergründe	
Ziel der Kampagne	04
Hintergründe der Kampagne	06
Bausteine	
Die Materialien	09
Konferenzen	
Die Konferenzen	15
Fokusgruppe Nachhaltigkeit und Sport	20
Bilanz	
Bilanz	21
Wichtige Zahlen	24
Dank	27
Impressum	27



Nachhaltigkeit ist Team sport



Bastian Reis
DTB-Tennistrainer und Nachhaltigkeitsmanager



Frank Busemann
Olympiazweiter im Zehnkampf



Georg Meier
Großmeister im Schach



HSG Wittlich
1. Damenmannschaft der 3. Handball-Bundesliga (DHB)



Per Günther, Moritz Krimmer
Basketballprofis beim Bundesligisten ratiopharm Ulm



Sebastian Backes
Extremsportler und Unternehmer



Holger Nikelis
Zweifacher Paralympics-Sieger im Rollstuhltischtennis



Britta Steffen
Doppel-Olympia-Siegerin im Schwimmen



Peter Schermann
Mountainbike-Profi

Die Kampagne „**Ziele brauchen Taten – Sport im Westen**“ begeistert Sportler*innen, Vereine, Verbände und Fans für **Nachhaltigkeit** auf und neben dem Platz. Denn nur wenn wir alle **gemeinsam** an einem Strang ziehen, kann Nachhaltige Entwicklung gelingen. Die 17 Nachhaltigkeitsziele der Vereinten Nationen, die **SDGs**, dienen dabei als Kompass für den Weg in eine gute Zukunft für alle.



Balian Buschbaum
Ehemaliger Stabhochspringer,
Coach und Autor



Regina Halmich
Weltmeisterin im Boxen
und Unternehmerin



Neven Subotić
Fußballprofi und Leiter der
Neven-Subotić-Stiftung



Helena Dröschel
Landesmeisterin Functional Fitness
Rheinland-Pfalz & Saarland



Ihab Yassin
Parkoursportler



Jacqueline Otchere
Leichtathletin, Dreifache Deutsche
Meisterin im Stabhochsprung



Leonie Ebert
Vierfache Deutsche Meisterin
im Florettfechten



Gordon Hanso und Alexander Willems
Bernkasteler Ruderverein 1874 e.V.



Hintergrund der Kampagne

Unsere Ziele, unsere Taten

Gemeinsam mehr erreichen – das gilt nicht nur im Sport, sondern auch beim Thema Nachhaltige Entwicklung. Mit der Kampagne „Ziele brauchen Taten – Sport im Westen“ wollen wir Aktive, Vereine, Verbände und Fans für Nachhaltigkeit im Sport begeistern, über die 17 Nachhaltigkeitsziele informieren, sowie in neuen Kooperationen zusammenbringen.

Aufbauend auf die Aktivitäten aus der ersten Kampagne „Ziele brauchen Taten“ in 2019 sind vor diesem Hintergrund folgende Ziele für die aktuelle Kampagne entstanden:

1. Nachhaltigkeit durch den Sport stärken

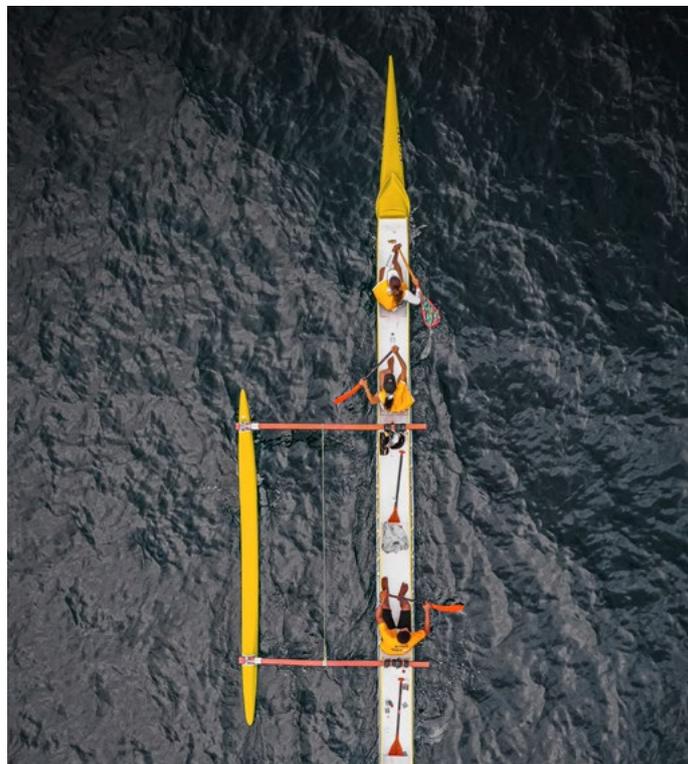
Der Sport, als Kitt der Gesellschaft, bietet eine perfekte Möglichkeit viele Menschen zu erreichen und für das Gemeinschaftswerk Nachhaltige Entwicklung zu begeistern. Mit öffentlichkeitswirksamen Formaten zielt die Kampagne auf die niedrigschwellige Vermittlung der SDGs an ganz neue Zielgruppen ab. Über den Multiplikator Sport wirkt die Kampagne in verschiedenste soziale Milieus. Prominenter Sportler*innen bieten dabei die Möglichkeit zur Identifikation und unterstützen die Kampagne durch ihre Reichweite.

2. Nachhaltigkeit im Sport verankern

Wie kann Sport selbst nachhaltiger gestaltet werden? Die SDGs bieten vielfältige Anknüpfungspunkte für Verbände, Vereine aber auch für die individuelle Umsetzung von Nachhaltigkeit, zum Beispiel in der eigenen Sportart. Dabei geht es von praktischen Fragen zu Lieferketten für Sportbekleidung über Energieverbräuche und Mobilitätskonzepte bei Großveranstaltungen bis hin zu ganz zentralen gesellschaftlichen Werten, die über den Sport vermittelt werden. Mit der Kommunikation von guten Ideen, überzeugenden Strategien, spannenden Projekten und vor allem Taten wollen wir den 17 Zielen gemeinsam ein gutes Stück näherkommen. Die breite Zielgruppe sportlich Aktiver und Engagierter bietet dabei großes Potenzial für viel Bewegung.

3. Inhaltlichen Austausch und Netzwerke zu Sport und Nachhaltigkeit initiieren

Nachhaltigkeit als Teamsport! Ein wichtiger Hebel sind die organisierten Strukturen im Sport – gemeinsam mit den zahlreichen Sportverbänden und -vereinen in der RENN.west-Region möchten wir Handlungsoptionen zur Verankerung von Nachhaltigkeit im Sport identifizieren, den Diskurs zu zukunftsfähigem Sport stärken und in die Breite der Vereins- und Verbändelandschaft wirken. So kann die Kampagne dazu beitragen, dass Vorreiter*innen und Einsteiger*innen voneinander lernen, Hindernisse gemeinsam überwinden und Rahmenbedingungen aktiv verbessern.



Das steckt hinter RENN.west

Die RENN (Regionale Netzstellen Nachhaltigkeitsstrategien) vernetzen Akteur*innen aus allen gesellschaftlichen Bereichen, damit eine Nachhaltige Entwicklung in Deutschland gelebte Praxis wird. Die vier RENN-Stellen (Nord, Süd, Mitte und West) sind ein Projekt des Rates für Nachhaltige Entwicklung (RNE).

Bei RENN.west arbeiten sieben Partnerorganisationen gemeinsam daran, Nachhaltigkeit in der Region West stärker zu verankern – also in Hessen, Nordrhein-Westfalen, Rheinland-Pfalz und dem Saarland. Im Netzwerk aktiv sind die Landesarbeitsgemeinschaft Agenda 21 NRW e.V. (LAG 21 NRW) als Trägerin sowie die Konsortialpartner Arbeitsgemeinschaft Natur- und Umweltbildung Hessen (ANU Hessen) e.V., Energieagentur Rheinland-Pfalz GmbH, Entwicklungspolitisches Landesnetzwerk Rheinland-Pfalz (ELAN) e.V., Europäische Akademie Otzenhausen (EAO) gGmbH, Germanwatch e.V. und der Umwelt-Campus Birkenfeld der Hochschule Trier.





Was machst du im Konflikt?

Du sprichst darüber!

In bewaffneten Konflikten wird nicht gesprochen, sondern meist direkt getroffen, wobei täglich rund 100 Zivilpersonen sterben. Gemeinsam mit dir möchten wir Gesicht zeigen im Einsatz für Gerechtigkeit, starke Institutionen und Frieden in der Welt.

Leonie Ebert, Vierfache Deutsche Meisterin im Florettfechten

Die Materialien

Bausteine der Kampagne

Im Rahmen der Kampagne „Ziele brauchen Taten – Sport im Westen“ sind zahlreiche Materialien rund um Nachhaltigkeit im Sport entstanden – von kurzen Clips und Filmen über Broschüren und Poster bis hin zu digitalen Anwendungen. Auf den folgenden Seiten finden Sie Informationen zu allen Materialien.

17 Gesichter der Nachhaltigkeit ...



...als Clips

In den kurzen Videos der Reihe „17 Gesichter der Nachhaltigkeit“ leihen Sportler*innen je einem der 17 Nachhaltigkeitsziele der Vereinten Nationen, den SDGs, ihre Stimme. Die Clips offenbaren nicht nur die verschiedenen Zugänge zum Thema Nachhaltigkeit im Sport, sondern inspirieren auch zum Handeln. Mit dabei sind prominente Athlet*innen wie Boxerin Regina Halmich, Fußballer Neven Subotić, Schwimmerin Britta Steffen oder Zehnkämpfer Frank Busemann. Auch Schachgroßmeister Georg Meier und die erste Landesmeisterin in Functional Fitness Helena Dröschel sind Teil der Reihe – denn so vielfältig wie der Sport, sind auch die Themen der 17 SDGs.



... als Broschüre

Wissenswertes zu den 17 SDGs und ihre Bezüge zum Sport werden zudem in der kompakten Broschüre „Sport trifft Nachhaltigkeit: Die 17 globalen Nachhaltigkeitsziele im Sport“ gebündelt. Neben den 17 Gesichtern finden sich wichtige Infos und Hintergründe zu jedem Ziel sowie Handlungsmöglichkeiten für die konkrete Umsetzung im Sportkontext. So gelingt ein Überblick, wie jede*r im Sport an der Transformation mitwirken kann.



... als Poster

Ob im Vereinsheim, im Büro oder auf Veranstaltungen – die Poster der „17 Gesichter der Nachhaltigkeit“ machen das Thema Nachhaltigkeit im Sport sichtbar. 17 verschiedene Poster bieten eine prägnante Ansprache zum jeweiligen Nachhaltigkeitsziel und ihrem Bezug im Sport und regen so die weitere Auseinandersetzung an.



Leidenschaft trifft Haltung – Interviews mit Arnd Zeigler

Sportjournalist und Stadionsprecher Arnd Zeigler geht in den vertieften Austausch. Mit neun Akteur*innen aus unterschiedlichsten Bereichen des Sports führt Zeigler spannende Gespräche, in denen verschiedene Anknüpfungspunkte von Nachhaltigkeit im Sport im Mittelpunkt stehen.

- **Andreas Rettig (FC Viktoria Köln):**
Systemische Verankerung von Nachhaltigkeit im Sport
- **Dr. Jan Lehmann (1. FSV Mainz 05):**
Klimaschutz im Fußball
- **Sylvia Schenk (Transparency International):**
Anti-Korruption im Sport



- **Nia Künzer (Ex-Profifußballerin):**
Empowerment durch Sport
- **Dr. Petra Tzschoppe (DOSB):**
Geschlechtergerechtigkeit im Sport
- **Hajo Seppelt (Sportjournalist):** Doping im Sport
- **Helen Breit (Unsere Kurve):**
Kommerzialisierung im Profifußball
- **Alhassane Baldé (Rennrollstuhlfahrer):**
Inklusion und Anti-Rassismus
- **Jana Bernhard (Sponsoring-Verein S20):**
Sponsoring für nachhaltigen Sport



Homepage als Wissensportal für Nachhaltigkeit im Sport

Auf der Kampagnen-Homepage www.ziele-brauchen-taten.de finden sich nicht nur alle Infos und Materialien der Kampagne, sondern auch vertiefende Inhalte rund um die Themen nachhaltiger Sport und Nachhaltige Entwicklung. Als Inspiration für alle, die mit der Umsetzung von Nachhaltigkeit im Sport loslegen wollen, gibt es etwa eine Sammlung von „Startpunkten“, also von Ansätzen, Tools, Dokumenten und Infos, die vor allem eine strukturelle Integration in Vereins- und Verbandskontexten ermöglichen. Wie Vereine konkret Nachhaltigkeit leben und umsetzen,

untersucht die Magazin-Reihe „Nachhaltige Vorbilder“. In den Blogbeiträgen werden Vereine aus aller Welt vorgestellt, die mit unterschiedlichen Ansätzen und Maßnahmen Nachhaltige Entwicklung umsetzen. Dabei sind etwa die Forest Green Rovers aus Großbritannien, die als grütester Fußballverein der Welt gelten, oder der TSC Dortmund, der Nachhaltigkeit vorbildlich in sein Leitbild integriert hat. Auch Initiativen wie „bochum bolzt“, die mit Kindern bolzen und Müll sammeln oder der Ingelheimer Halbe e.V., der einen Stadtlauf nachhaltig gestaltet, sind dabei.



Was machst du, wenn du Durst hast?

Du drehst den Hahn auf!

Für knapp 800 Millionen Menschen weltweit ist das nicht möglich, denn ihnen fehlt der Zugang zu einer einfachen Trinkwasserversorgung. Gemeinsam mit dir möchten wir Teamgeist zeigen für eine gesunde Wasser- und Sanitärversorgung für alle.

Neven Subotić, Fußballprofi und Leiter der Neven-Subotić-Stiftung



„Ziele brauchen Taten“ auch abseits des Sportplatzes

Um Nachhaltigkeit umzusetzen und strategisch zu verankern, sind vielfältige Bausteine denkbar, die sich in zahlreichen Bereichen außerhalb des Sports bereits bewährt haben und sich übertragen lassen. Deshalb bewegt sich die Kampagne mit verschiedenen Inhalten auch außerhalb von Sportstätten und Vereinsheimen, um das Thema Nachhaltige Entwicklung weiter zu durchdringen und die vielseitigen Möglichkeiten darzustellen.

Broschüre und Grafik: Bausteine zur Stärkung der Nachhaltigkeitspolitik

Zur erfolgreichen Umsetzung der Nachhaltigen Entwicklung sind vor allem politische Rahmenbedingungen notwendig, die Ziele für wirkungsvolles Handeln setzen. Eine interaktive Grafik auf der Homepage sowie eine Broschüre zum Nachschlagen zeigen verschiedene Ansätze auf, um Nachhaltigkeit auf Bundes-, Landes- und kommunaler Ebene ganzheitlich umzusetzen. Unterteilt in die Bereiche „Steuerung & Prozesse“, „Politik & Verfassung“, „Organe & Gremien“ und „Kommunikation & Partizipation“, werden verschiedene Bausteine von der nachhaltigen Haushaltsplanung über politische Beiräte bis zu Beteiligungsangeboten für die Öffentlichkeit erklärt und mit Beispielen vor allem aus der RENN.west-Region untermauert.



Broschüre und Grafik: Was macht eine gute Nachhaltigkeitsstrategie aus?

Nachhaltigkeitsstrategien sind ein wirkungsvolles Instrument zur Umsetzung von Nachhaltiger Entwicklung. Darin können Akteure wie Länder, Kommunen oder auch Sportvereine ihre verpflichtenden Ziele festlegen und sich so einen Rahmen für ihr Handeln setzen. Worauf es bei Nachhaltigkeitsstrategien ankommt, welche Qualitätskriterien für eine erfolgreiche Strategie erfüllt sein sollten und welche Good-Practice-Beispiele es in der RENN.west-Region gibt, zeigt eine interaktive Grafik auf der Kampagnen-Homepage. Die Inhalte sind zudem in einer kompakten Broschüre aufbereitet, in der zusätzlich die vier Landesnachhaltigkeitsstrategien aus Hessen, NRW, Rheinland-Pfalz und dem Saarland vorgestellt werden.

Weitere Videos: Nachhaltigkeit in der RENN.west-Region



Erklärt: Nachhaltigkeitsstrategien als Kompass für unsere Zukunft

Wie gelingt der Weg in eine nachhaltige Zukunft? Entscheidend dafür sind Nachhaltigkeitsstrategien, die als Kompass auf der Reise Richtung Nachhaltigkeit dienen. In knapp mehr als drei Minuten erläutert der Erklärfilm anschaulich und gut verständlich, wie Nachhaltigkeitsstrategien funktionieren und wirken. Außerdem wird verdeutlicht, welche Rolle die 17 SDGs, die globalen Nachhaltigkeitsziele der UN, dabei spielen und warum Kommunen für die Umsetzung so wichtig sind.



Die NRW-Nachhaltigkeitsstrategie im Fokus: Eine Reise durch verschiedene Perspektiven

Warum braucht Nordrhein-Westfalen eine eigene Nachhaltigkeitsstrategie? Und wie wird diese umgesetzt? Dieses Video geht auf eine Reise durch verschiedene Perspektiven auf die landeseigene Nachhaltigkeitsstrategie von NRW. Mit dabei sind u.a. Referatsleiterin Dr. Dorothea Schostok im Umweltministerium NRW, der Oberbürgermeister der Stadt Solingen Tim Kurzbach und der wissenschaftliche Geschäftsführer des Wuppertal Instituts Prof. Dr.-Ing. Manfred Fishedick. Der Filmspot ermöglicht einen umfassenden Blick auf das Wirken der Strategie.



Großes entsteht im Kleinen: Nachhaltigkeit im Saarland

Großes entsteht im Kleinen – das ist das Motto im Saarland. Viele Akteur*innen treiben im kleinsten Flächenland Deutschlands Nachhaltigkeit engagiert voran. In einem Video stellen wir einige dieser Menschen vor – dabei sind etwa ESA-Astronaut Matthias Maurer, die Geschäftsführerin der Europäischen Akademie Otzenhausen Stéphanie Bruel, der Bürgermeister der Gemeinde Nohfelden Andreas Veit oder Stadtbauernhof-Mitgründer Jörg Böhmer. Zudem zeigen im Podcast „SDG-Cast“ viele weitere Akteur*innen zu zentralen Themen der saarländischen Nachhaltigkeitsstrategie, wie sich das Land auf den Weg macht, Nachhaltige Entwicklung umzusetzen.



Rheinland-Pfalz nachhaltig: Videoreihe zeigt Engagement im Land

Durch die nachhaltigen Aktivitäten in Rheinland-Pfalz führt die Videoreihe „Rheinland-Pfalz nachhaltig“. Diese beinhaltet eine achteilige Serie, die Menschen und ihren Einsatz für nachhaltige Entwicklung und eine gerechtere Welt vorstellt. Es geht etwa um solidarische Landwirtschaft, Schülergenossenschaften oder globales Lernen. Zudem beleuchten wir im Filmspot „Rheinland-Pfalz nachhaltig: Packen wir es gemeinsam an“ verschiedene Ansätze zur Umsetzung von Nachhaltigkeit im Land, u.a. spricht Ministerpräsidentin Malu Dreyer über die landeseigene Nachhaltigkeitsstrategie.

Digitale Tools

Im Rahmen der Kampagne sind darüber hinaus drei digitale Tools entwickelt worden, die zur Umsetzung der SDGs im Alltag anregen und sich für den Einsatz in Unterrichtssituationen eignen.

1

Wirkel – Dein Tool, um was zu bewirken!

Der Wirkel ist eine kostenlose Webanwendung für Handy, Tablet oder Desktop. Er liefert Ideen und Tipps um im eigenen Alltag zu allen 17 SDGs aktiv zu werden – Selbstwirksamkeit wird erfahrbar und der Einsatz für eine nachhaltige Zukunft gefördert. Die Ideen haben unterschiedliche Schwierigkeitsstufen, sind allein, gemeinsam mit Anderen oder auch in der Öffentlichkeit zu erledigen und werden bei Abschluss mit Punkten belohnt.



2

SDG Glücksrad – Den 17 Zielen auf der Spur!

Das SDG-Glücksrad als Webanwendung für Kleingruppenarbeiten liefert Diskussionsanlässe zu den 17 SDGs. Es animiert zum Nachdenken, bringt die Teilnehmenden miteinander ins Gespräch und somit Schwung in den Austausch zu Nachhaltiger Entwicklung. Das Glücksrad kann zudem individuell eingerichtet und auf bestimmte Anlässe maßgeschneidert werden.



3

Mingle and Mix – Das etwas andere SDG-Domino!

Was hat „SDG1: Keine Armut“ mit „SDG 14: Leben unter Wasser“ zu tun? Die Beziehungen der 17 SDGs zueinander werden durch das SDG-Domino erfahrbar. Nutzer*innen sollen möglichst alle 17 Hexagon-Spielsteine miteinander in Verbindung bringen. Das Spiel fördert zudem systemisches Denken und eignet sich für Gruppen oder Einzelpersonen ab 15 Jahren.

Pilotregion „Sport und Bildung für Nachhaltige Entwicklung“ im Vogelsbergkreis (Hessen)

Seit 2016 arbeitet RENN.west in Hessen mit den insgesamt neun BNE-Netzwerken des Landes zusammen, die Bildung für Nachhaltige Entwicklung regional fördern. Dabei ist die Idee von Pilotregionen entstanden, in denen die Akteur*innen über mehrere Monate verstärkt

mit ausgewählten Zielgruppen zusammenarbeiten, um dauerhafte Lösungen zur Umsetzung der SDGs zu finden. Im Rahmen von „Ziele brauchen Taten – Sport im Westen“ ging es deshalb in der Pilotregion Vogelsbergkreis um die Einbindung von Sportvereinen in regionale, lokale und kommunale Bildungslandschaften. Die Ergebnisse sind in Form eines Strategiepapiers mit Praxisbeispielen erschienen.

Die Konferenzen

Ideen im Doppelpass

Mit zwei Konferenzen haben wir Akteur*innen aus den Bereichen Sport und Nachhaltigkeit zu Austausch, Vernetzung und der gemeinsamen Entwicklung von neuen Ideen für Nachhaltigkeit im Sport eingeladen. Die nächsten Seiten bieten einige Eindrücke von der Auftakt- und der Zukunftskonferenz von „Ziele brauchen Taten – Sport im Westen“.



Startschuss für die Kampagne: Die Auftaktkonferenz

Auf der digitalen Auftaktkonferenz am 28. April 2021 diskutierten rund 120 Nachhaltigkeitsexpert*innen und Vertreter*innen diverser Sportarten über den Stand von Nachhaltigkeit im Sport. Ziel der Konferenz war es, eine gemeinsame Wissensgrundlage zu schaffen und über gute Beispiele und bestehende Herausforderungen, sowie Rahmenwerke, Ziele und Strategien ins Gespräch zu kommen.

Spielfeldanalyse zu Nachhaltigkeit im Sport

Bianca Quardokus, Referentin für Sportstätten und Umwelt des Deutschen Olympischen Sportbundes (DOSB), verdeutlichte in ihrer Keynote, dass der Sport als gesellschaftlicher Akteur in allen Nachhaltigkeitsdimensionen vertreten sei. Eine zentrale Herausforderung bestehe darin, „in Zukunft die Tätigkeiten, die wir schon seit Jahren umsetzen, intensiver unter dem Thema Nachhaltigkeit zu bündeln“.

In der Podiumsdiskussion beleuchteten Björn Fecker, Vorsitzender der Kommission Gesellschaftliche Verantwortung des Deutschen Fußball-Bundes, Rebecca Freitag, Botschafterin für die Rechte zukünftiger Generationen, Andreas Klages, Hauptgeschäftsführer des Landessportbundes Hessen e.V. und Dr. Marc-Oliver Pahl, Generalsekretär des Rats für Nachhaltige Entwicklung (RNE), wie Nachhaltigkeit im Sport ganzheitlicher verankert werden kann und inwiefern Sport zur gesamtgesellschaftlichen Transformation beiträgt. Zentral war die Erkenntnis, dass der Mehrwert von Nachhaltigkeit für Vereine sehr groß ist – auch im Hinblick auf die langfristige Zukunftssicherung des Vereins.

Wiederholt wurde im Laufe der Konferenz herausgestellt, dass Vereine und Verbände oft schon nachhaltig handeln, dies aber noch in passende Ziele und Maßnahmen ableiten müssten. Zudem sei eine stärkere Vernetzung innerhalb des Sportes, sowie zwischen Sport und Nachhaltigkeit nötig, um Ideen auszutauschen und Gelerntes weiterzugeben.

Taktikbesprechung für nachhaltige Sportentwicklung

In drei Workshops diskutierten die Teilnehmenden Ansätze für Nachhaltigkeit im und durch den Sport. Gesprochen



wurde über Startpunkte für Vereine, Verankerung von Nachhaltigkeit in Verbands- und Vereinsstrukturen sowie politische Prozesse und Kooperationen. Dabei wurden auch Empfehlungen an die Politik und Kooperationsmöglichkeiten gesammelt, um Nachhaltigkeitsstrategien von Bund und Ländern auch mit Blick auf den Sport gemeinsam umzusetzen.

Die Auftaktkonferenz verdeutlichte, dass auf lokaler Ebene bereits großes Potenzial für nachhaltige Sportentwicklung besteht. Insbesondere Bündnisse zwischen Kommunen und Sport können eine besondere Rolle zur strukturellen Verankerung von Nachhaltigkeitsstrategien in Sportverbänden und -vereinen spielen.

„Wir haben die Verantwortung, in unserem unmittelbaren Handlungsumfeld gesellschaftliche Verantwortung zu übernehmen.“

Andreas Klages,
Hauptgeschäftsführer des Landessportbundes Hessen e.V.



„Die zentralen Chancen zur Förderung einer Nachhaltigen Entwicklung im Sport liegen im vernetzten Denken und strategischen Handeln.“

Dr. Klaus Reuter,
Konsortialführer der RENN.west |
Geschäftsführer der LAG 21 NRW

Nächste Schritte setzen: Die Zukunftskonferenz

Wie kann Nachhaltigkeit im Sport gestärkt werden und wie bringt der Sport als starke gesellschaftliche Kraft Nachhaltigkeit voran? Zu diesen Fragen tauschten sich am 04. Oktober 2021 Vertreter*innen von Sportverbänden und -vereinen mit Nachhaltigkeitsakteur*innen auf der Zukunftskonferenz im Deutschen Fußballmuseum in Dortmund aus.

Sport und Nachhaltigkeit – ein Team für den Wandel

Zu dem vielfältigen Programm gehörte neben einer inspirierenden Keynote von Andreas Rettig, Vorsitzender der Geschäftsführung beim FC Viktoria Köln und einem Grußwort von Dr. Marc-Oliver Pahl, Generalsekretär des RNE, ein Live-Interview von Sportjournalist Arnd Zeigler mit dem ehemaligen Zehnkämpfer Frank Busemann.

Auf dem Podium tauschten sich Christina Mayer, Teamleiterin CSR beim 1. FSV Mainz 05, Jens Prüller, Geschäftsbereichsleiter Sportinfrastruktur beim Landessportbund Hessen, Bianca Quardokus, Referentin für Sportstätten und Umwelt des DOSB und Dr. Klaus Reuter, Konsortialführer der RENN.west, darüber aus, wie Nachhaltigkeit den Sport voranbringt – und umgekehrt. So müsse die Strahlkraft eines erfolgreichen Bundesligavereins genutzt

werden, um Nachhaltigkeitsthemen in die Breite zu tragen. Die Podiumsteilnehmenden verwiesen auf die hohe Relevanz von politischen Rahmenbedingungen, etwa hinsichtlich des Sanierungsstaus. Auch sollten Sportvereine bei Förderprogrammen mit Nachhaltigkeitsbezug antragsberechtigt sein. Die Ankündigung, Nachhaltigkeitsaspekte verstärkt in die Lizenzierung von Spielbetrieben zu berücksichtigen, wurde einstimmig begrüßt.

„Die Zukunft ist das Ergebnis von Entscheidungen, die in der Gegenwart getroffen werden.“

Ulla Burchardt,
Mitglied im Rat für Nachhaltige Entwicklung



„Man muss Vereine in manchen Punkten zu ihrem Glück zwingen, da es sonst bei Lippenbekenntnissen bleibt.“

Andreas Rettig,
Vorsitzender der Geschäftsführung
beim FC Viktoria Köln

In die Offensive – Austausch mit Praxisbezug

In vier Workshops entwickelten die Teilnehmenden konkrete Ansätze in den Handlungsfeldern Vernetzung, strategisches Nachhaltigkeitsmanagement, politische Rahmenbedingungen und Know-How-Transfer, durch die Nachhaltigkeit im und durch den Sport gestärkt werden kann.



Dabei wurde festgehalten, dass die vielen existierenden Ansätze für mehr Nachhaltigkeit im Sport über Netzwerke in die Breite getragen und stärker bekannt gemacht werden sollten. Zudem müsse angesichts der unterschiedlichen Zuständigkeiten die vertikale Vernetzung in der Zusammenarbeit gestärkt werden. Als weiteres Ergebnis sollten die bestehenden Instrumente und Leitfäden zur Stärkung von Nachhaltigkeitsaspekten im Sport in die Breite kommuniziert und angewendet werden. Ferner wurde die Bereitstellung eines unterstützenden Einstiegs-Tool zum Nachhaltigkeitsmanagement für Vereine und Verbände befürwortet. Die NI-Charta Sport aus Baden-Württemberg könne dabei als Vorlage dienen. Auch ein Orientierungsrahmen, der z. B. Standards für Nachhaltigkeitskriterien bei Lizenzen setzt, wurde gefordert.

Alle Highlights der Zukunftskonferenz „Ziele brauchen Taten – Sport im Westen“ fasst ein kurzweiliger, inspirierender Kurzfilm zusammen, der hier zu finden ist:



› **Ausführliche Berichte der beiden Konferenzen sind zudem auf www.ziele-brauchen-taten.de zu finden.**



Weißt du den Unterschied

zwischen einem Kampf im Ring

und einem Kampf zu Hause?

Beim Kampf zu Hause gibt es keine Regeln!

Ungefähr jede sechste Frau erlebt in einer Partnerschaft körperliche oder sexuelle Gewalt. Dabei ist rechtlicher Schutz in vielen Ländern nach wie vor nicht gegeben. Gemeinsam mit dir möchten wir für die Rechte von Frauen kämpfen, um mehr Geschlechtergleichstellung zu erreichen.

Regina Halmich, 12 Jahre lang ungeschlagene Weltmeisterin im Boxen und Unternehmerin

Fokusgruppe „Nachhaltigkeit und Sport im Westen“

Im Rahmen der Kampagne „Ziele brauchen Taten“ hat RENN.west ein Expert*innengremium gegründet, welches sich zu den Potentialen und Handlungsbedarfen von Nachhaltigkeit im Sport austauscht.

Sport und Nachhaltigkeit sind zwei Bereiche, die viel Potential mit sich bringen, wenn sie zusammen gedacht werden. Um dieses Potential auszuschöpfen, braucht es gemeinsame Anstrengungen und Ideen. Deshalb wurde im Rahmen von „Ziele brauchen Taten“ eine Fokusgruppe „Nachhaltigkeit und Sport im Westen“ gegründet, in der sich 20 Akteur*innen aus den Bereichen Sport und Nachhaltigkeit aus Hessen, NRW, Rheinland-Pfalz und dem Saarland vernetzen. Gemeinsam sollen sie ihre Expertisen aus verschiedenen Bereichen bündeln, zentrale Handlungsfelder und Aktivitäten identifizieren und lösungsorientiert weiterdenken.

„Die Fokusgruppe bietet die Chance, durch kombiniertes Wissen neue Spielpläne entstehen zu lassen. Gemeinsam gehen die Expert*innen ins Rennen, um die enormen Potentiale sowie Handlungsbedarfe zur Stärkung von Nachhaltigkeit im Sport strategisch anzugehen“, sagt Dr. Klaus Reuter, Konsortialführer der RENN.west.

Agenda des Gremiums

Für die zukünftige Zusammenarbeit der Fokusgruppe steht die Frage, wie Nachhaltigkeit stärker im Sport verankert werden kann, im Mittelpunkt. Dabei wird sich die

Arbeit des Gremiums auf Themen stützen wie Netzwerkarbeit, Kooperationen, strategische Prozesse, politische Rahmenbedingungen, Qualifizierung, Sport als Multiplikator und andere.

Akteur*innen der Fokusgruppe

20 Expert*innen sind in der Fokusgruppe vertreten. Mit dabei sind sieben Sportverbände: der Deutsche Olympische Sportbund, der Deutsche Fußball Bund, der Behinderten- und Rehabilitationssportverband RLP, die Sportjugend Hessen, sowie die Landessportbünde von Hessen, NRW und Rheinland-Pfalz. Auch Sportvereine sind vertreten: der 1. FSV Mainz 05, der SC Paderborn 07 und der FC Viktoria Köln. Außerdem bringen der NABU NRW, der Städtetag NRW, die Sporthochschule Köln, die Landesstiftung „Miteinander in Hessen“ und die IHK Nürnberg ihre Expertise ein. Von RENN.west nehmen die Partnerorganisationen ANU Hessen, ELAN RLP, LAG 21 NRW und der Umwelt-Campus Birkenfeld an der Fokusgruppe teil.

Die konstituierende Sitzung fand am 4. Oktober 2021 im Deutschen Fußballmuseum in Dortmund statt – kurz vor der Zukunftskonferenz von „Ziele brauchen Taten“.





Bilanz

Bestleistungen der Kampagne

Mit viel Energie, Tatkraft und Begeisterung für Nachhaltigkeit im Sport zum Erfolg. Mit der Kampagne „Ziele brauchen Taten – Sport im Westen“ ist es gelungen, das Wissen zahlreicher Sportakteur*innen um die 17 SDGs zu stärken, sie für eigene Umsetzungsmaßnahmen für Nachhaltige Entwicklung zu motivieren und neue Vernetzungen entstehen zu lassen.

Mit den vielseitigen Bausteinen der Kampagne wurden die Zielsetzungen folgendermaßen erreicht:

1. Nachhaltigkeit durch den Sport stärken

Der Sport konnte als Botschafter für eine Nachhaltige Entwicklung genutzt werden – denn die Themenbereiche der SDGs sind mindestens so vielseitig wie die Bandbreite des Sports. Mit den 17 öffentlichkeitswirksamen und kurzweiligen SDG-Clips unter Beteiligung von prominenten Sportler*innen, wie Jacqueline Otchere oder Neven Subotić sowie aus dem Breitensport wurde ein guter Zugang zur Nachhaltigkeitsthematik und den SDGs ermöglicht. Insgesamt wurden mit den Clips über 300 000 Impressionen auf den Social-Media-Kanälen von RENN.west erreicht – auch weitere Akteur*innen wie etwa 17Ziele.de, Sportfrauen_online oder die Deutsche Stiftung Meeresschutz teilten die Clips über ihre Kanäle.

Eine inhaltliche, aber nicht weniger unterhaltsame Vertiefung einzelner Themen gelang in den neun Interviews „Leidenschaft trifft Haltung“ von Moderator Arnd Zeigler.

Gemeinsam mit Sylvia Schenk, Hajo Seppelt und weiteren interessanten Sport-Akteur*innen wurden wichtige Themen wie Inklusion, Korruption oder Doping diskutiert. Über 40 000 Impressionen erzielten die Videos in den Sozialen Medien.

Begleitet wurden die digitalen Formate von Druckprodukten, wie inspirierenden Postern und innovativen Broschüren.

Die Homepage wurde als digitaler Dreh- und Angelpunkt für alle Aktivitäten im Rahmen der Kampagne nutzerfreundlich ausgebaut. Damit wurde ein niedrighschwelliger Zugang zu den unterschiedlichen Formaten gewährleistet. Weitere Informationen zu Nachhaltigkeitsprozessen auf verschiedenen Ebenen oder zentralen Begriffen ermöglichen zudem eine vertiefende Auseinandersetzung.



2. Nachhaltigkeit im Sport verankern

Entsprechend dem Motto „Ziele brauchen Taten“ standen die zahlreichen Handlungsmöglichkeiten für Verbände, Vereine und Sportler*innen in der Praxis im Zentrum der Kampagnenarbeit. Eine Vielzahl von motivierenden Informationen zu Good-Practice-Ansätzen in Sportvereinen und konkreten Informationen zu Startpunkten für nachhaltiges Engagement inspirierten zur Umsetzung. Auch bei den Konferenzen spielten praxisnahe Aktivitäten zur Stärkung Nachhaltiger Entwicklung im Sport eine wichtige Rolle. Wie jede*r ganz konkret im Alltag zu den SDGs aktiv werden kann, zeigt der Wirbel, eine digitale Webanwendung mit Aufgaben rund um die 17 Ziele. Ende 2021 waren bereits über 700 User*innen angemeldet.

Wer mehr erfahren will zur Nachhaltigen Entwicklung in der RENN.west-Region findet mit verschiedenen Videoformaten zu den Bundesländern spannende und motivierende Einblicke. So entsteht ein stimmiges Gesamtbild zur praxisnahen Umsetzung von Nachhaltiger Entwicklung vom Individuum über die organisierten lokalen Strukturen bis hin zur Länderebene.



3. Inhaltlichen Austausch und Netzwerke zu Sport und Nachhaltigkeit initiieren

Um sich im Team zu bestärken, spielen der Austausch und die Netzwerkbildung zu Nachhaltigkeit und Sport eine wichtige Rolle. Verbände, Vereine und Aktive zusammenzubringen, gegenseitiges Lernen anzustoßen und neue Kooperationen zu ermöglichen – all das gelang auf unseren Fach- und Netzwerktagungen, digital sowie in Präsenz. Nachdem auf der ersten Konferenz zunächst Hemmnisse und zentrale Handlungsfelder identifiziert werden konnten, diente die Zukunftskonferenz dem gemeinsamen Entwickeln von Lösungsansätzen. Insgesamt diskutierten über 200 Teilnehmende auf den beiden Konferenzen.

Die Kooperation mit Ansprechpartner*innen von Verbänden wie dem DOSB, dem DFB und den Landessportbünden, der Austausch mit Vereinen von FC Iserlohn bis 1. FSV Mainz 05 und die Zusammenarbeit von Sportler*innen, egal ob Spitzen- oder Amateursport, hat das Netzwerk rund um Nachhaltigkeit im Sport bereichert. Mit der neugegründeten Fokusgruppe Nachhaltigkeit und Sport im Westen bringen wir nun regelmäßig zwanzig Schlüsselakteur*innen aus den RENN.west-Bundesländern zur Stärkung und Umsetzung von zukunftsfähigem Sport zusammen.

Zahlreiche Berichterstattungen trugen die Inhalte der Kampagne in verschiedenste Zielgruppen weiter. Sportinteressierte erfuhren etwa über die Homepage des DOSB von „Ziele brauchen Taten“, Nachhaltigkeitsakteur*innen über die Kanäle des Rates für Nachhaltige Entwicklung und eine sehr breite Masse durch den Newsletter „Nachhaltigkeit aktuell“ der Bundesregierung.

Auch in Zukunft wird das Thema Nachhaltigkeit im Sport die Arbeit von RENN.west begleiten - und die nächsten Schritte für „Ziele brauchen Taten“ sind bereits geplant.



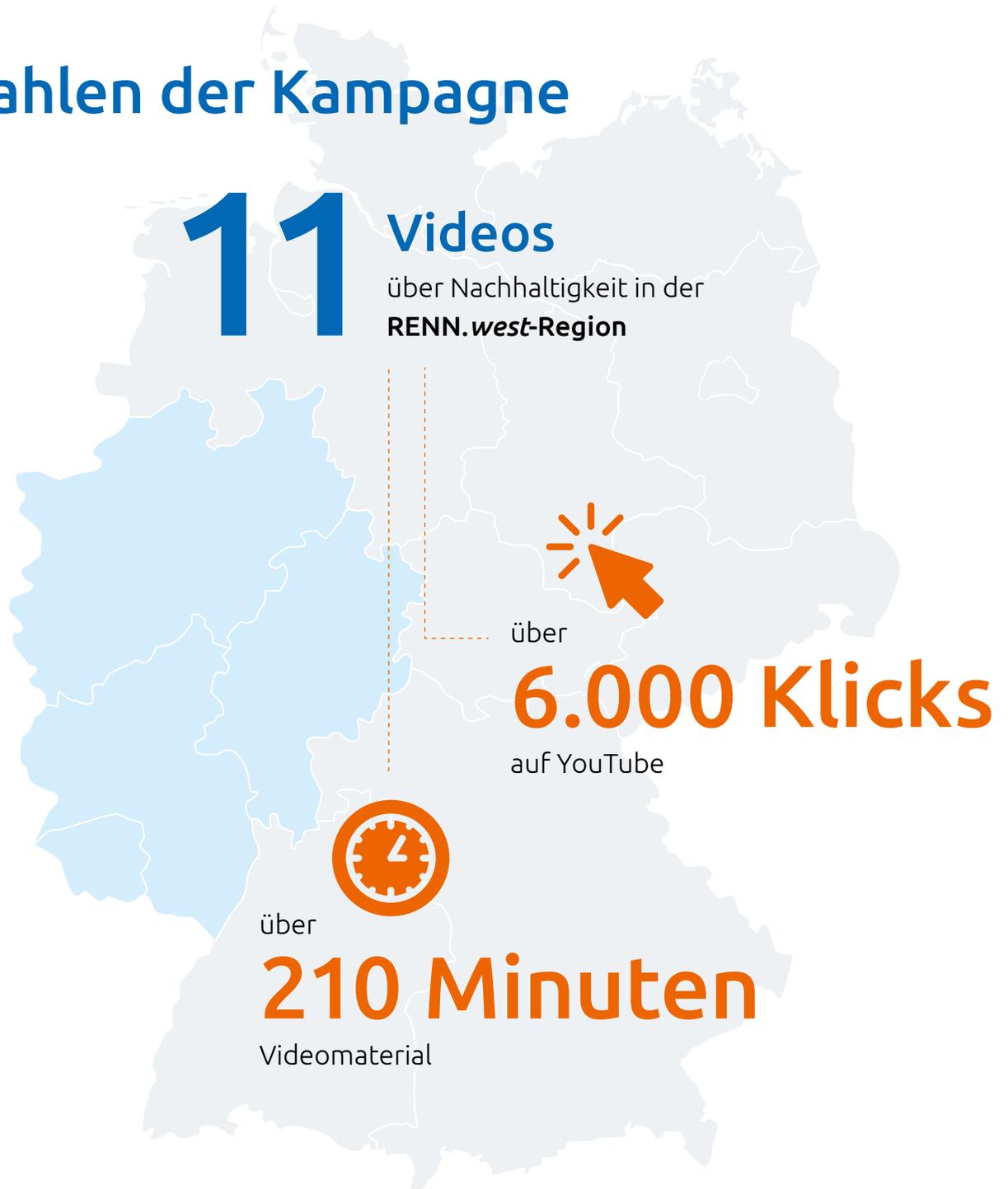
Was machst du, wenn dir zu warm ist?

Du gehst dich abkühlen!

Die Erde aber schwitzt weiter und kann sich nicht selbst abkühlen. Gletscher schmelzen und extreme Wetterlagen entstehen. Gemeinsam mit dir möchten wir das Match gegen die Klimakrise und ihre Auswirkungen gewinnen.

Holger Nikelis, Zweifacher Paralympics-Sieger im Rollstuhltischtennis

Zahlen der Kampagne



Konferenzen



2
Konferenzen

>200
Teilnehmende

>20
Sportarten vertreten

29
Referent*innen

1
digital

1
in Präsenz

17 Clips

mit 17 Gesichtern
der Nachhaltigkeit

9 Interviews

mit Arnd Zeigler



Impressionen
auf Instagram:

285.604



Impressionen
auf Twitter:

24.143



Erreichte Personen
auf Facebook:

16.897



Klicks auf YouTube:

2.770



Impressionen
auf Instagram:

5.079



Impressionen
auf Twitter:

33.502



Erreichte Personen
auf Facebook:

4.255



Klicks auf YouTube:

1.979

Wirkel



700

User*innen

35

aktive Gruppen

51

Herausforderungen



Was machst du, wenn du mal raus musst?

Du gehst in die Natur!

Das wird bei uns immer schwieriger. Denn täglich verlieren wir etwa 90 Fußballfelder an Städte und den Straßenbau. Gemeinsam mit dir möchten wir uns für unsere Wälder einsetzen und das Leben an Land für Mensch und Tier nachhaltig und lebenswert gestalten.

Peter Schermann, Mountainbike-Profi

Dank

So wie Nachhaltigkeit im Sport eine Teamanstrengung ist, ist auch diese Kampagne nur durch das Mitwirken verschiedenster Akteur*innen erfolgreich umgesetzt worden. Wir danken allen Unterstützer*innen und Beteiligten, besonders:

Alice Berger und Britt Launspach GbR (Alice&Britt) • TreeState Productions • Big Sun • Drees + Riggers • VoidBox • Arnd Zeigler • Dr. Hannah Büttner

Diese Kampagne wird gefördert durch das Bundeskanzleramt.

Impressum

Herausgeber:

Regionale Netzstelle Nachhaltigkeitsstrategien West
c/o Landesarbeitsgemeinschaft Agenda 21 NRW e.V.
Deutsche Str. 10 • 44339 Dortmund
+49 (231) 936960-0
west@renn-netzwerk.de

V.i.S.d.P.:

Dr. Klaus Reuter
Landesarbeitsgemeinschaft Agenda 21 NRW e.V.
Konsortialführung RENN.west
Deutsche Straße 10 • 44339 Dortmund
www.lag21.de

Weitere Informationen:

www.renn-netzwerk.de/west
@RENNwest

Fotocredits:

S. 2, 4, 5, 8, 11, 15, 16, 17, 18, 19, 23, 26, 28: TreeState Productions
S. 3: Steffen Höfft
S. 6: Unsplash
S. 7: Sergio Souza via Pexels
S. 10: bochum bolzt, Andrea Piacquadio via Pexels, VfL Wolfsburg

Dortmund, 12/2021

 @renn.west

 @RENNwest

 @RENN.west

 RENNwest



14 LEBEN UNTER WASSER

Weißt du, was ein Seepferdchen
im Meer von einem Seepferdchen
im Schwimmbecken unterscheidet?

Das Seepferdchen im Meer
schwimmt in Plastik!

Jedes Jahr gelangen etwa 10 Millionen Tonnen Plastik in unsere Meere, was etliche Tiere und ihre Lebensräume bedroht. Gemeinsam mit dir möchten wir uns für ein müllfreieres Leben unter Wasser einsetzen, um unsere Ozeane zu erhalten.

Britta Steffen, Doppel-Olympia-Siegerin im Schwimmen & Wirtschaftsingenieurin für Umwelt und Nachhaltigkeit